

## **Wir für Demokratie –Tag und Nacht für Toleranz Fest zum Umzug der Al-Nour Moschee in die ehemalige Kapernaum Kirche**

„Vor 20 Jahren wurde ich in dieser Kirche konfirmiert, ich hatte große Sorge was jetzt daraus wird. Nun sehe ich, dass die Menschen der Moschee wirklich aufgeschlossen und hilfsbereit sind. Ich freue mich, dass dies wieder ein Gotteshaus wird. Vielen Dank!“

Dies ist eine von vielen ähnlichen Rückmeldungen, die direkt im Anschluss an das Fest zum Umzug der Al-Nour Moschee in die ehemalige Kapernaum Kirche in Hamburg-Horn an uns herangetragen wurden. Ein Fest, welches vom Begleitausschuss St. Georg-Borgfelde des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" im Rahmen der bundesweiten Aktion "Wir für Demokratie - Tag und Nacht der Toleranz" veranstaltet wurde.



Andächtige und gespannte Gäste bei der Begrüßung

Der Bezirksamtsleiter Andy Grote, der Imam Samir El Rajab und Pastor Kay Kraack aus dem Kirchenkreis Hamburg-Ost haben in bewegenden Reden die ca. 400 Gäste angesprochen, als die Moschee symbolisch aus St. Georg verabschiedet und in Horn Willkommen geheißen wurde. Das benachbarte Seniorenzentrum Kapernaum, die Bürgerplattform ImPulsMitte, benachbarte Schulen, Gemeinden und Einrichtungen haben die Aktion unterstützt und begleitet.

Seit langen gab es immer wieder politischen und gesellschaftlichen Druck und Polemik gegen die islamische Nutzung des Gebäudes, welches jahrelang leer stand und verwahrloste. Umso bedeutender, dass sich der Bezirksamtsleiter von HH-Mitte nun so öffentlich für die Nutzung durch die Moschee aussprach und umso bewegend, dass sich so viele Menschen aus der direkten Nachbarschaft begeistern ließen.

Zu Recht sprach Pastor Kay Kraack von einer „historischen Stunde“ und dass Hamburg ein Ort des Friedens werden könne, wenn wir es gemeinsam wollen.



Rede von Pastor Kraack

Imam Samir erzählte, wie er in einem libanesischen Dorf mit zwei Kirchen und einer Moschee aufwuchs. „Als Kind habe ich immer mit Nachbarskindern im Kirchhof gespielt. Da wurde immer gefragt: Willst du mitspielen? Nie habe ich die Frage gehört: Welcher Religion gehörst du an. Wir waren Kinder mit unterschiedlichen Religionen, doch waren unsere Nachbarn wie unsere Familien. Nation, Nachbarschaft und Gleichberechtigung haben uns vereint.“



Imam Samirs bewegende Begrüßungsrede

Als religiöses Oberhaupt der Al-Nour Moschee verdeutlichte Imam Samir klar den Grundsatz der Gemeinde: „Wir sollten unsere Nachbarn mit Freundlichkeit begegnen, sie grüßen und nach ihrem Wohlbefinden erkundigen, ihr Glück und ihren Kummer mit ihnen teilen, einander besuchen, insbesondere in Krankheitsfällen und ihnen bei Todesfällen beistehen. Das verdeutlicht die Bedeutung der Nachbarschaftsrechte im Islam. Es ist die Pflicht eines jeden Muslims, gute Beziehungen zu seinen Nachbarn zu pflegen.“

Der Vorsitzende der Al-Nour Moschee Daniel Abdin und die Leiterin des Instituts für Konfliktaustragung und Mediation Katty Nöllenburg haben die Veranstaltung moderiert. Ziel war es, die unterschiedlichsten Menschen zusammen zu bringen mit einer gemeinsamen Zukunftsvorstellung der Interkulturalität und des sozialen Miteinanders im Stadtteil. Gemeinsam wurde der erste Baum im Garten gepflanzt von Imam Samir, Bezirksamtsleiter Andy Grote und der Vorsitzenden des Kirchenvorstands der ev.-luth. Kirchengemeinde HH-Horn Pastorin Susanne Juhl.



Katty Nöllenburg, Imam Samir, Daniel Abdin, Andy Grote



Es ist ein Apfelbaum. Der ersten Kontakt und Austausch zwischen Anwohnern und Moschee entstand schon Tage zuvor, aufgrund des großen Interesses und der Begeisterung der Nachbarn über die genaue Sorte des Apfelbaums.

Daniel Abdin, Pastorin Juhl  
Imam Samir, Bezirksamtsleiter Grote  
pflanzen den Apfelbaum

Arabische und deutsche Köstlichkeiten, sowie wunderschöne Klänge des St. Georger Mandolinorchesters „Sol“ machten das Fest komplett. Als Geschenk an alle Besucher, konnte sich jeder beim Kaligraphen Lahcen Azzaougay den Namen als arabisches Kunstwerk mit nach Hause nehmen.



Mandolinorchester „Sol“ verzaubert die Gäste



Gemeinsam Vielfalt leben, das ist und bleibt unsere Vision. Wo vor wenigen Wochen noch Müll und Verwahrlosung dominierten, waren an diesem Fest Freude, Wärme und Leben zu spüren. Der Apfelbaum im Garten hat schon erste Blätter, wird bald die ersten Blüten zeigen und dann auch Früchte tragen. Genauso erblüht die gemeinsame Nachbarschaft durch diese interreligiöse und soziale Zusammenkunft und wird bald Früchte tragen. Dies birgt Hoffnung für die ganze Stadt Hamburg.

Katty Nöllenburg  
Leiterin Institut für Konfliktaustragung und Mediation  
Externe Koordinierungsstelle St. Georg-Borgfelde  
"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN"



## Pressestimmen

**TAZ** vom 22.04.13

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=ha&dig=2013%2F04%2F22%2Fa0010&cHash=2caf5b506f2b4a719006c9a3dcf38187>

### Willkommensfest der Al-Nour-Gemeinde

Etwa 300 Anwohner und Nachbarn haben am Sonntag mit der islamischen Al-Nour-Gemeinde ein Willkommensfest in der ehemaligen evangelischen Kapernaum-Kirche gefeiert. Unter den Klängen eines Mandolinen-Orchesters wurde ein Apfelbaum im Garten der künftigen Moschee gepflanzt.

**Hamburg 1** vom 22.04.13

[http://www.hamburg1.de/aktuell/Bauarbeiten\\_an\\_der\\_alNour\\_Moschee\\_beginnen-16333.html](http://www.hamburg1.de/aktuell/Bauarbeiten_an_der_alNour_Moschee_beginnen-16333.html)  
[http://www.hamburg1.de/aktuell/Fest\\_zum\\_Umzug\\_der\\_alNour\\_Moschee-16333.html](http://www.hamburg1.de/aktuell/Fest_zum_Umzug_der_alNour_Moschee-16333.html)

### Fest zum Umzug der Al-Nour Moschee

Rund 400 Gäste haben den bevorstehenden Umzug der Al-Nour Moschee in die ehemalige Kapernaum Kirche gefeiert. Bezirksamtsleiter Andy Grote pflanzte mit Vertretern der Islamischen Glaubensgemeinschaft symbolisch einen ersten Apfelbaum neben dem Gebäude ein. Die Bauarbeiten an dem renovierungsbedürftigen Gebäude sollen in Kürze beginnen.

**Hamburger Abendblatt** vom 22.04.13

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article115481237/Willkommens-Fest-fuer-islamische-Al-Nour-Gemeinde.html>

### Willkommens-Fest für islamische Al-Nour-Gemeinde

Horn . Etwa 300 Anwohner und Nachbarn haben am Sonntag mit der islamischen Al-Nour-Gemeinde in Horn ein Willkommens-Fest in der ehemaligen evangelischen Kapernaum-Kirche gefeiert. Der bislang nur Arabisch sprechende Imam Samir El Rajab begrüßte die Anwesenden in deutscher Sprache und löste damit ein erstes Versprechen ein.

Daniel Abdin, Vorsitzender der Al-Nour-Gemeinde, bekräftigte erneut, eine Bereicherung für den Stadtteil Horn sein zu wollen. Man werde aktiv auf gute Nachbarschaft setzen, Kontakte zu allen Anwohnern knüpfen und eine einladende Gastfreundschaft praktizieren. Der evangelische Pastor Kay Kraack, bislang Nachbar von Al-Nour in St. Georg, sprach von einer "historischen Stunde".

**Fernsehbeitrag des NDR zu sehen unter**

[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg\\_journal/media/hamj26505.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/media/hamj26505.html)

Weitere Pressestimmen und Informationen: [info@ikm-hamburg.de](mailto:info@ikm-hamburg.de)